

De Lotteriegwünn

Heiteres Volksstück in drei Akten von Bruno Kneubühl

Personen (ca. Einsätze)	5 H / 4 D	ca. 90 Min.
Ruedi Huber (168)	Wirt Restaurant Sonne	ca. 50 Jahre
Anna Huber (189)	seine Frau	ca. 50 Jahre
Maja Huber (116)	ihre Tochter	ca. 20 Jahre
Gusti Wegmüller (42)	Vagabund	ca. 40 Jahre
Röbi Gygax (81)	Stammgast	ca. 30 Jahre, stottert
Fritz Nauer (69)	Stammgast	ca. 30 Jahre
Rita Sommer (25)	Stammgast	ca. 30 Jahre
Hans Moser (44)	Anwalt	ca. 30 Jahre
Lisi Hagmann (67)	Hausangestellte	ca. 40 Jahre

Zeit: Gegenwart

Ort der Handlung: Gartenrestaurant des Restaurant Sonne

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **10** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (Regie, etc.) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

Bühnenbild:

Gartenrestaurant des Restaurant Sonne nach Gutdünken der Regie. Links oder rechts Fassade und Eingang ins Haus

Inhaltsangabe

Das Restaurant Sonne läuft nicht sehr gut. Der Vagabund Gusti kommt manchmal vorbei und bekommt vom Wirt oder seiner Tochter immer einen Schnaps. Wenn jedoch die Wirtin dies sieht, schickt sie ihn immer fort. Im Verlauf des 1. Aktes kommt sie aber durch ihre Tochter zur Vernunft. Als Gusti erzählt, dass er nach Italien gehen will, schenkt sie ihm sogar zehn Franken. Gusti kauft sich für fünf Franken in Italien ein Los und gewinnt damit acht Millionen. Das Restaurant muss verkauft werden und als Käufer taucht plötzlich Gusti wieder auf. Er hat grosse Pläne mit der Sonne, denn er möchte ein Hotel errichten und Reitferien anbieten. Die jetzigen Wirtsleute sollen das neue Hotel führen.

1. Akt

1. Szene:

Anna, Ruedi, Lisi, Fritz, Rita, Röbi

Die drei Stammgäste Fritz, Röbi und Rita sitzen in der Gartenwirtschaft beim Kaffee. Ruedi unterhält sich mit ihnen. Lisi nimmt Laub zusammen. Anna kommt aus der Tür.

Anna: *(streng)* ... Rüedu, was hocksch do no ume, ich ha dir doch gseit, du müessisch go poschte....

Ruedi: ... joo, ich go jetz denn grad ... was muesch jetz au haa? ... eh ... Eier und ... was no?

Anna: Rüepli dänk ... chasch ned emol me zwoo Sache im Grind bhalte?

Ruedi: Aha joo, Rüepli ... eh ... gimmer no s Gäld ...

Anna: ... was?... Gäld wotsch au no ... zahl s vo dir ...

Ruedi: ...ich ha kei!

Anna: Wenn du ned jedem Dehärgloffne öppis wördsch schänke, denn hättisch no ... denn loos halt lo aaschriibe ...

Lisi: *(singt fröhlich)* ... lalalalala!

Anna: Lise, hör uuf singe!!!

Lisi: *(hört nicht gut)* He? ... Was muess ich bringe?

Ruedi: Du söllsch ufhöre singe, het si gseit!

Lisi: Ich mache jo gar nüüt.

Anna: Ebe machsch nüüt, stärnehagel! Nimm jetz s Laub zäme und denn chonnsch ine cho s Zmittag röschte. *(geht ins Haus)*

Fritz: *(schaut ob sie schon im Haus verschwunden ist)* ... Oha, händ si im Zoologische d Hyäähne abgloh?

Lisi: Hie-äne oder det-äne ... die spinnt doch, das isch efangs nömm zum Uushalte.

Rita: Also, das wörd mi Maa ned lang mitmache, de hetti mech scho lang zur Hütte use gheit.

Ruedi: Si isch jo d Wirtin, ich bi nome ineghüürote.

Röbi: I-i-ineghüürote ... denn muesch halt weder u-u-usehüürote ... *(lacht)*
hahaha!

Ruedi: Mach ned Gspass. Es goht mir dräckig gnue.

Lisi: *(nimmt das Laub zusammen und findet im Hauffen einen Franken)* Ou, lueget doo, ich ha en Stutz gfunde.

Ruedi: Versteck en, suscht nimmt si dir en ewägg ... äh, und gang denn öppe ine, ned dass sie dee no meh zämestuucht.

Lisi: *(nimmt den Laubkorb und verschwindet hinter dem Haus)* Jo-joo, ich goh jo grad.

Fritz: Ich wörd d Koffere packe und goh.

Röbi: Joo, da-da-das miecht ich au.

Rita: Er zwee chönd scho schnörre. Er wösset gar ned wie das isch, wenn me so en Partner hett.

Ruedi: Nei, eifach isch es wörkli ned, si isch jo ned immer eso gsii, aber sit d Beiz nömm so laufft, isch si ebe komisch.

Anna: *(öffnet das Fenster)* Wo isch d Lise? Chonnt die noni ändlich?

Ruedi: Sie isch nome no schnell go s Laub uf de Kompost gheie.

Anna: Und du bisch immer no doo? Mach jetz, dass is Dorf abe chonnsch!
(schliesst das Fenster)

Röbi: Da-das isch aber e schö-schö-schöne Mmmmischt.

Ruedi: Das chasch luut säge. Aber ich ha immer no Hoffnige, dass es weder einisch anders chonnt.

Lisi: *(kommt zurück)* Esch vorig s Füürwehrhorn ab? Oder was isch das gsii?

Ruedi: Nei, si het dir grüeft - gang grad ine, ned dass si no hässiger wird.

Lisi: Hässiger cha die jo gar nömm wärde. *(geht ins Haus)*

Fritz: Chumm, mir wächsle s Thema ... äh ... Ruedel, chonnsch morn weder einisch mit an Matsch uf Balsthal? *(oder andere Ortschaft in der Gegend)*

Ruedi: Eigentlich gärn, aber ... ich weiss ned öb ich dörf.

Rita: Mine wörd mi ned frooge, de gieng eifach.

Fritz: De gieng sicher ned an Tschuttmatsch, ehnder i d Bar, goh anderi Wiiber aamache.

Rita: Aber Fritz, bis doch still.

Röbi: Äh ... gäll Rue-Ruedi, da-das gäbt es schöns Do-Do-Donnerwätter, we-wenn du mitchonnsch.

Fritz: Ich wörd halt einisch uf de Tisch chlopfe ... dere wörd ich zeige wo de Bartli der Moscht holt!

Ruedi: Du chasch scho säge, du hesch kei Frau deheim.

Röbi: Gä-gä-gäll, die cheibe Wi-Wiiber.

Rita: Aber Röbi, es sind ned alli gliich.

Fritz: Gliich ned ... aber öppe ähnlich.

Rita: Was wottsch du scho vo Fraue wösse, du springsch jo dervo, wenn nome scho eini gsehsch. Du chasch nome fuuli Spröch chlopfe.

Ruedi: Höred uf, es längt wenn mini es Gstörm macht! ... So, ich muess dänk go, bevor si weder usechonnt. Wenn er no öppis wänd, müender halt am Anni rüeffe, tschau zäme.

Rita: Wart Ruedi, *(legt das Geld auf den Tisch)* ich chumme au grad, mir händ jo der gliich Wäg, hoi zäme. *(geht zu Ruedi)* Lueg, do hesch no s Trinkgäld, ned dass es di Alti verwötscht. *(gibt Ruedi etwas Geld)*

Ruedi: Merci villmol, Rita. *(geht mit ihr Richtung Dorf)*

Röbi: Du-du Fritz, nä-näh-mer no eis?

Fritz: Nei, mir isch de Appetit vergange.

Röbi: He chumm, no es sch-sch-schnells Sch-sch-schnäpppli!

Fritz: Also guet, *(ruft)* Anni, bring no zwöi Schnäps use!

Röbi: E-es het si halt scho chli breicht, s Maj-s Majeli isch jetz au no a-a-arbeitslos.

Fritz: Jo, das isch aber au dumm gange gäll. Wer hätt au dänkt, dass de Zältner muess zuetue?!

2. Szene

Fritz, Röbi, Maja, Anna, Lisi, Gusti, Ruedi

Maja: *(kommt mit einer Flasche Schnaps und drei Gläser)* Hoi zäme. Ehr wänd no es Güggs?

Fritz: Sicher, oder wieso, isch suscht no öpper do? Bi dere Chratzbörschte chonnt sicher niemer anders i die Beiz.

Maja: Esch scho rächt.

Röbi: M-m-m-majeli, chasch i-i-iischänke, ned dass mir ver-verdorschte.

Maja: *(schenkt ein)* Was händ ehr vorig wägem Zältner gha?

Fritz: Ich ha nome gseit, es sig schaad, dass si der Betrieb händ müesse schlüüsse.

Röbi: Jo, blö-blö-blödsinnig, gäll, du bisch do-doch dort ufem Bü-Büro gsi?

Maja: Das isch halt jetz verbii ... joo, ich finde denn scho weder en Job.

Fritz: *(gibt Maja ein Klaps auf den Hintern)*

Maja: *(wehrt sich)* Soo, hör uuf Fritz.

Röbi: Hör uuf töö-töö-tööbble.

Fritz: Jää, weisch Majeli, ... es Schnäpsli verzehre, e Jompfere entehre, wo sich ned tuet wehre ... das sind di zwoo schönschte Sache wo s git *(lacht)* hahaha!

Maja: Du mit dine blöde Spröch. Wörsch gschiiter emol luege, dass e rächti Frau verwütschisch.

Fritz: Das sind denn ned nome dummi Spröch. Jää, du wärsch bi mir guet ghalte, ich wörd denn scho zu dir luege.

Röbi: We-wenn du nome dumm chasch sch-sch-schnörre!

Maja: Du bisch en Liebe, Röbi.

Fritz: Oha, de Röbeli tuet Pönktli schinde. Majeli, hesch en Verehrer
(lacht) hahaha!

Röbi: Lo-loh si lo sii, ä-äs het s ned liecht im Mo-Momänt. Lueg do M-m-m-
majeli, das isch no s Gäld vo de Ri-Rita.

Maja: Danke Röbi.

Lärm ertönt aus dem Haus. Lisi kommt mit einem Koffer und Anna hinterher.

Anna: Mach dass zum Tüüfel chonnsch, dee cha me jo für nüüt bruuche!

Lisi: (traurig) Ich gang jo scho zum Tüüfel, bi dem chas ned schlimmer sii
als bi dir! Do häre chumm ich nie meh! (geht nach hinten weg)

Maja: (ruft ihr nach) Lisi, bliib doch doo! Aber Mueti, was cha jetz s Lisi
derför?

Anna: Schwiig! (verschwindet im Haus)

Fritz: Stärneföifi, jetz het si no ganz duredrüllet!

Gusti: (kommt vom Dorf) Grüezi mitenand. Oha, do isch meine dicki Luft, s
isch allwäg besser wenn ich weder gang.

Maja: Sali Guschti, es Schnäpsli wirsch wohl näh?

Fritz: Lueg doo, de Guschti! Bisch uf de Wanderschaft?

Gusti: Jawoll, das isch halt s Schöne a mim Bruef. E Vagabund isch immer
unterwägs.

Röbi: Hehe .. gä-gäll Guschti, wär ra-ra-raschtet, de ro-ro-roschtet ... hehe!

Gusti: Hesch rächt, Röbi. (er schaut sich um, ob Anna in der Nähe ist) äh,
säg Majeli, wie isches jetz mit dem Schnäpsli?

Maja: Chumm hock schnäll häre. (schenkt ein)

Gusti: Ich danke dir villmol, aber ich hocke lieber ned ab, ich cha denn
besser abseckle, wenn dini Alti chonnt!

Maja: Si wird dir wohl nüüt tue.

Gusti: Es wär aber ned s erschte Mol, sicher isch sicher!

Röbi: Äh ... säg Gu-Gu-Gushti, wo häre gosch?

Gusti: Ich weiss nonig ... muess no luege ... vielleicht chan ich mit em Duri uf Italie, er muess Gmües uf Mailand bringe.

Fritz: Gmües uf Italie bringe - aha, seit me dem jetz afe derewäg *(lacht)* hehe!

Maja: Du hesch immer Hintergedanke.

Röbi: Machsch dank Fe-Fe-Ferie, gäll Gushti!?

Gusti: Ferie? Was isch das?

Fritz: Joo gäll, wer nüüt schaffet, het au keini Ferie.

Gusti: Du bisch immer no de gliich Plauderi.

Anna: *(öffnet das Fenster, schreit)* Maja, dem gisch kein Schnaps, er chas jo gliich ned zahle!

Maja: Eh Mueter, wäge eim ... de Gushti isch au gar en arme Kärli!

Anna: Ich ha nei gseit, de söll abfaahre ... so los, verschwind, oder muess ich use choo?

Gusti: Ich goh jo scho, aber das wird dir no einisch leid tue Anni ... dank a mee ... *(er trinkt das Glas aus und tritt langsam davon)*

Anna: Hau jetz ab! *(schliesst das Fenster)*

Maja: *(geht Gusti nach)* Gushti ... chumm ... do hesch no schnäll eis. *(gibt Gusti noch einen Schnaps)*

Gusti: Danke villmol Majeli, du bisch es Liebs, wie din Vatter ... ned so wie de Draache det inne!

Maja: Isch scho guet, trink jetz, ned dass sis no gseht.

Gusti: *(trinkt den Schnaps in einem Zug)* Also, tschau Majeli, danke tuusig Mol.

Maja: Esch scho rächt, heb e gueti Reis.

Röbi: Da-das isch au e arme Che-Cheib. M-m-majeli, cho-chumm, ich wo-wott zahle.

Fritz: Ich zahle lieber au grad, bevor si weder use chonnt.

Maja: Jää, wänd ihr scho goo?

Fritz: Scho isch guet, jetz chömme mir denn sowieso nömm do häre, wenn die do inne immer derewäg tuet.

Röbi: A-aber ich chome denn glich, wä-wäge dir ... weisch M-m-m-majeli.

Maja: *(zieht das Geld ein)* Jo, si meints jo ame ned eso.

Fritz: *(steht auf)* Ich weis denn öppe ned, wenn du ned do wärsch, denn wär ich scho lang nömm choo.

Röbi: Da-das isch afe es richtiges Ri-Ri-Ribiise. *(steht auch auf)* Sali M-m-majeli, m-machs guet.

Maja: Tschüss zäme ... und merci villmol.

Fritz und Röbi gehen. Maja räumt den Tisch ab.

Ruedi: *(kommt vom Dorf)* Tuesch abruume? Was händ au de Fritz und de Röbi, si händ so dommi Bemerkige gmacht?

Maja: Halt wäg de Mueter ... stell dir vor, si het s Lisi fort gjagt, und de Gushti au no grad.

Ruedi: Was, s Lisi und de Gushti? Stärnehagel, jetz muess aber öppis passiere, so chas nömm wiiter goh. Chasch ned mit ihre rede, i dir folget si besser als mir?

Maja: Isch guet, ich rede denn mit ihre. Du, ich ha denn em Gushti glich no es Schnäpsli chönne gää....

Ruedi: ... d Mueter hets aber ned gseh, oder?

Maja: Kei Angscht, si het nüüt gmerkt.

Ruedi: Ich weiss ned was sie het, s isch eifach nömm wie früener.

Anna: *(kommt aus der Tür)* Chonnsch au afe?

Ruedi: Ich ha halt no mit de Frau Eigemaa echli brichtet ...

Anna: ... nimmt mi wonder was mit dere z schnörre hesch, wie wenn kei anderi Arbeit hättsch.

Maja: Aber Mueti, bis doch ned so sträng.

Anna: Isch doch wohr ... gang jetz ine Ruedel, chasch no de Stammtisch flicke, wo scho lang hättisch sölle mache!

Ruedi: Jo, isch guet, ich gang jo ... (*geht ins Haus*)

Maja: Mueti säg, was isch au mit dir los?

Anna: (*immer noch hässig*) ... Isch doch wohr, alles muess me sälber mache, es wachst mir afe übere Chopf.

Maja: Chumm, hock doch schnäll ab, denn rede mir echli mitenand. (*setzen sich*) Also säg, was ploget di eso?

Anna: (*hat sich beruhigt*) Weisch Majeli, ich cha dir s fasch ned säge, es isch halt wäg de Wirtschaft. Wenn s so wiiter goht, denn chömmer si nömmen hebe.

Maja: S Lisi hättisch wöckli ned müesse verjage, und wenn wiiter so tuesch chömme d Gäscht au nömmen!

Anna: Ich weiss jo scho, aber mängisch weiss ich halt nömmen wo mir de Chopf stoht. Es tuet mir jo leid ... ich wett, ich chönnt alles rückgängig mache. Zu allem Eländ äne bisch du jetz au no arbeitslos.

Maja: Um mech muesch dir keini Sorge mache, ich chumme denn scho weder öppis über.

Anna: Jo hoffentlich, es wär dir z gönne.

Maja: Ich ha mi bim nöie Aawalt im Dorf unde beworbe, villedt chumm ich jo guete Bscheid über.

Anna: Denn wär wenigstens öppis weniger.

Maja: Du Mueti, tue doch ned immer eso gäg de Vati, er meints jo nome guet.

Anna: Jo ... eh ... ich weiss jo scho ...

Maja: ... du muesch emol mit ihm i aller Rueh drüber rede, das wär gschiiter, weder immer chifle mit ihm.

Anna: Du hesch rächt, villedt het er jo en Idee.

Maja: Also, bliib du no chli höckle, ich tue schnäll ine ruume und schick dir denn de Vati use. (*geht ins Haus*)

Anna: *(zu sich)* Das isch au es Eländ, wie han ich s nur so wiit chönne lo choo? S Majeli het jo rächt, mir müend jetz zämehaa....

3. Szene

Anna, Ruedi, Hans

Ruedi: *(kommt aus dem Haus)* ..Was wottsch? Mit mir rede?

Anna: *(ganz lieb)* Jo Schatz, chumm, sitz ab ...

Ruedi: ... eh ... Schatz seisch du zu mir? ... Eh ... was isch, bisch chrank?..*(setzt sich)*

Anna: Nei, mir müend öppis bespräche.

Ruedi: Was denn?

Anna: Ich weiss ned rächt, wien ich söll afoo.

Ruedi: Chumm säg, was hesch uf em Härz?

Anna: *(bricht aus ihr heraus)* Es tuet mir leid, Ruedi, ich ha ned welle dass alles eso use chonnt, ich bi chli näb de Schueh gstande.

Ruedi: Jää, was isch um Himmelsgottswille?

Anna: *(atmet tief)* Es isch ned eifach ... weisch, es stoht ned guet um d Sonne, ich glaube, mir müend si verchaffe.

Ruedi: Säg das ned! Jää, denn müend mir fort vo doo?

Anna: Es müesst scho es Wonder gscheh, wenn mir no chönnte bliibe.

Ruedi: Jää, und wenn mir es Spezialitäte – Reschtorant mache ... eh ... e Pizzeria, ... oder susch öppis?

Anna: Nei Ruedi, denn müesste mir no en huuffe Gäld driistecke ... d Bank git öis au keis meh.

Ruedi: Jä nu, mach was du für richtig haltisch.

Anna: Ne-nei Ruedi, do derzue wett ich dini Meinig au ghöre.

Ruedi: Isch das de Nöischt, Anni? Mini Meinig isch gfrogt?

Anna: Joo, Ruedi, dini Meinig isch gfrogt!

Ruedi: Jää, wie lang meinsch, dass mir s no chönd mache?

Anna: Nömm allzu lang, villedt es halbs Johr, wenn alles guet goht.

Ruedi: Denn warte mir no chli ab, villedt passiert gliich no es Wonder.

Anna: Danke Ruedi.

Ruedi: Isch scho guet, das müend mir jetz halt zäme duresloh.

Hans: *(kommt vom Dorf)* Entschuldigung, ich wott ned störe, er händ aber ned Wirtesonntig?

Ruedi: Ne-nei, chömed nume.

Hans: *(setzt sich)* Jää, cha me öppis trinke?

Anna: Sälbverständlich, was hätted ihr gärn?

Hans: Es Schlöckli Rote wär ned schlächt, was hets eso förige?

Anna: Magdelehner, Gamay und Dôle.

Hans: Denn bringet mir doch es Zwöierli Gamay, wenn er wänd so guet sii.

Anna: Gärn, chunnt sofort. *(geht ins Haus)*

Hans: Es schöns Plätzli händ er doo, und so schön ruehig.

Ruedi: Joo, jetz isch s wüerkli weder ruehiger weder vorig ... eh ... sind er vom Dorf?

Hans: Joo, ich ha d Aawaltskanzlei vom Dokter Bürgi übernoo.

Ruedi: Aha, denn sind ihr nöi, ... i dem Fall sind ihr s erschte Mol bi öis?

Hans: Jo-joo, ich bi s erschte Mol doo.

Ruedi: S isch schön, dass er de Wäg do ufe gfunde händ.

Hans: Eh ... eigentlich han ich zu öichem Töchterli welle.

Ruedi: Jää, zu de Maja?

Hans: Joo, wösset er, es het sich bi mir ufene Stell beworbe und denn han ich dänkt, ich lauffi grad schnäll do ufe. Es isch au gar schön Wätter hüt.

Ruedi: Jo, es isch schön Wätter hüt. *(es herrscht ein Moment Schweigen)*

Hans: Ebe wie gseit, ich ha zu öichem Töchterli welle.

Ruedi: Jää, ... muess ich em Majeli go rüeffe?

Hans: Sind so guet Herr Hueber.

Ruedi: Denn goni schnäll, en Augeblick, Herr ... eh ...?

Hans: *(gibt ihm die Hand)* ... Moser.

Ruedi: Freut mi, Herr Moser.

Anna kommt mit dem Wein.

Ruedi: Anni, das isch de Herr Moser, öise nöi Aawalt im Dorf. Ich gang go s Majeli hole, es het sich schiints bi ihm beworbe. *(geht ins Haus)*

Anna: So, do wär öiches Zwöierli, *(schenkt ein)* zum Wohlsii.

Hans: Danke schön, Frau Hueber.

Anna: Aha, jo, s Majeli het mir vorig grad dervo verzellt, ... äs wird jede Momänt do sii.

Hans: S isch ned viel loos hüt, händ er suscht no vill Betrieb do? ... Dänk e huuffe Wanderer?

Anna: Es goht, s isch halt nömm wie früener. D Lüüt gönd nümme so go lauffe.

Hans: Isch eigentlich schaad, das isch so en schöni Gägend do.

Anna: Joo, a dem fählt s ned, wüssed si, s Volch isch halt bequem worde.

Hans: Jo, sie sägets.

4. Szene

Anna, Hans, Ruedi, Maja, Gusti

Ruedi und Maja kommen aus dem Haus.

Anna: Lueg Majeli, das isch de Herr Moser, ... wänd er ächt ine goh, dass er ned gstört wärdet?

Hans: Ne-nei, danke ... eh ... mir gönd do a de Tisch übere ... grüezi Fröilein Hueber. *(steht auf und gibt Maja die Hand)*

Maja: Grüezi Herr Dokter, denn bliibe mir do usse, wenn s öich ned stört?

Hans: Sicher ned. Wüssed er, ich bi gar vill dinne und denn muess me s schöne Wätter uusnütze. Eh ... nähmet si au es Gläsli Rote?

Maja: Danke Herr Dokter, aber ich ha grad dinne öppis z trinke ghaa. *(sie setzen sich an einen anderen Tisch und beginnen zu diskutieren)*

Ruedi: Hesch ghört Anni, Herr Dokter het si gseit. Öises Töchterli vercheert afe i vornähme Chreise. Ich muess no bim Stammtisch e Schruube go inedräihe. *(Ruedi geht ins Haus)*

Gusti kommt um die Hausecke, als er Anna sieht, will er gleich weder gehen.

Anna: *(ruft ihm nach)* Guschti, chumm do häre!

Gusti: *(erstaunt)* Wär? ... Ich?

Anna: Joo du! ... Wottsch sicher es Schnäpsli, oder?

Gusti: Joo ... jää, chumm ich eis über?

Anna: He joo ... chumm hock do chli häre. *(ruft)* Ruedi, bring es Schnäpsli use, ... eh ... vör de Guschti!

Gusti: Stärnehagel! Was isch, hesch d Süüch?

Anna: Sicher ned!

Ruedi: *(kommt mit der Flasche und Gläser aus dem Haus, schenkt Gusti einen Schnaps ein)* Proscht Guschti.

Anna: Chasch dir au eis näh, Ruedi.

Ruedi: Joo, wenn meinsch. *(schenkt sich ein Glas ein)*

Gusti: Was isch, isch bi öich de Wohlstand uusbroche?

Anna: Im Gägeteil, muesch entschuldige, dass ich so sträng gsi bi mit dir. Weisch, de Ruedi und ich händ zäme gredt, und mir sind zum Schluss choo, dass es eso nümmer wiiter goht. D Beiz lauft nümmer wie si sött, mir müend allwäg fort vo doo.

Gusti: Jää, sind er verlumpet?

Ruedi: Nonig, mir wänd s ned so wiit lo choo.

Gusti: Jää, denn chumm ich nie meh es Schnäpsli über?

Anna: Das muesch halt denn mit em nöie Beizer abmache, Gushti. Aber so lang mir no do sind, chunnsch no eis über.

Gusti: Joo, denn chumm ich morn scho weder. ... Jää halt, morn gohts ned, ich go drum uf Italie.

Ruedi: Was, uf Italie?

Gusti: Joo weisch, ich wott no chli vo de Wält gseh, und de Duri het hüt no e Fuehr uf Italie. Und denn het er gseit, ich chönn mit ihm fahre. Ou, ich muess pressiere, suscht chumm ich z spoht, *(trinkt seinen Schnaps)* adiö zäme.

Ruedi: Chumm wart, *(schenkt noch einmal nach)* suuff das no, me weiss nie wenns s Letschte isch.

Gusti: Merci villmol. *(trinkt den Schnaps)* ... Also ... eh ...

Anna: ... hee wart, do hesch no e Zähnernote, ich glaube, du chasch si sicher bruuche.

Gusti: Er händ si bald nötiger als ich.

Anni: Die cha öis au nümm rette, tschau Gushti.

Gusti: Joo denn, danke villmol, Anni, also tschau zäme. *(geht Richtung Dorf)*

Ruedi: Hoi Gushti, schöni Reis.

Hans: Also Fröllein Hueber, denn sind mir öis enig? Ich erwarte sie also am Mäntig, ... eh ... Frau Hueber, was muess ich für de Wii zahle?..*(steht auf)*

Anna: Isch scho guet, Herr Moser, danke für de Bsuech.

Hans: Joo denn, merci villmol. Eh, ... uf wederluege mitenand.

Sie verabschieden sich.

Anna: Chumm Majeli, verzell ... isch guet?

Maja: Joo Mueti, ich ha dir jo gseit, du söllsch dir keini Sorge mache. Du, und ich ha erscht no meh Lohn als ich bim Zältner gha ha. *(geht ins Haus)*

Anna: Das fröit mi aber für s Majeli.

Ruedi: Herrgottstärne, wenn mir hüt am morgue eine gseit hätt, dass du am Guschti e Zähnernote gisch, denn hätt ich däjenig grad i d Klappsmüli versorget, *(lacht)* hahaha!

Anna: Weisch Ruedi, es isch mir vill klar worde i de letschte Stunde. Ruedi, ich ha di gärn.

Ruedi: *(geht auf Anna zu und umarmt sie)* Schatz, chumm mir fünd no einisch vo vorne aa.

5. Szene

Anna, Ruedi, Rita, Fritz, Röbi, Lisi

Fritz: *(kommt mit Rita und Röbi vom Dorf)* Was isch das? Rita, chumm chlemm mi! Ich glaube, ich tröime! *(alle drei bleiben erstaunt stehen)*

Anna: Du gsehsch scho rächt, die erschti Rundi goht denn ufs Huus. Ich nehme aa, mir nähme e Fläsche Wii. *(geht ins Haus)*

Rita: Was isch do los? Ich glaube mir gits öppis.

Ruedi: Chönd öich beruehige, d Anna und ich händ mitenand gredt. Gälled, das isch en Unterschied, vom Drache zum zahme Kanarievögeli.

Röbi: Ka-Ka-Ka-Kanarievögeli, jo du-du seisch es.

Lisi: *(schaut hinter der Hausecke hervor und macht sich bemerkbar)* Pssst ... isch si ned ume?

Ruedi: He lueg doo, s Lisi. Chumm, wottsch öppis trinke?

Lisi: Ne-nei, ich tue ned hinke.

Fritz: Ned hinke, Majechäferli, öb öppis wellsch trinke, het er gfrogt.

Lisi: Nä-nei, ich wott nüt z Trinke, ich ha uf em Nachttischli de Wecker vergässe, chasch mir en ned schnell hole, Ruedi?

Anna: *(kommt mit den Getränken zurück, sieht Lisi)* Sali Lisi, chumm nume, ich mach der nüüt.

Lisi: Ich troue ned.

Anna: Muesch entschuldige, ich has vorhär ned so gmeint, wenn wottsch, chasch weder zu öis choo.

Lisi: *(geht langsam zu Ruedi)* Du Ruedi, meint si s ärnscht?

Ruedi: Sicher scho, es het sich einiges gänderet siit du fort bisch.

Rita: Jää, um was gohts jetz do ganz genau, ich chumme nömme druus.

Anna: *(schenkt ein, auch für sich und Ruedi)* Ganz eifach, wie n er jo wüset stoht s nümme guet um d Sonne. Jetz händ de Ruedi und ich beschlosse, dass mir no einisch ganz vo vorne aföhnd, proscht mitenand.

Lisi: Anni, hesch ned öppis vergässe?

Anna: Nei, worom meinsch?

Lisi: Weisch, ich hätt drum au Durscht.

Anna: Muesch entschuldige Lisi, dech han ich glatt vergässe. *(schenkt Lisi ein)*

Sie prostet einander zu.

Fritz: Jää, wenn s nümme guet stoht, denn git s öppis gratis?

Anna: Die Fläsche Wii isch ned gschuld dass es schlächt goht.

Röbi: Jää lo-lo-los jetz, Anni, cha denn de Rüe-Rüedel hüt au weder einisch a Matsch cho, wo Bal-Bal-Balsthal het?

Anna: Vo mir us chan er sogar Linierichter mache, *(lacht)* hahaha!

Fritz: Bisch sicher????

Rita: Du bisch jo wie en umkehrte Händsche, das isch jo grad weder so wie früener.

Anna: Joo, und übrigens het s Majeli au weder e Stell, das isch doch au no en Grund zum fiire.

Röbi: Jää, w-w-w-woo denn?

Anna: Uf de Aawaltskanzlei im Dorf. Eh ... nähmet ihr no es Gläsli?

Fritz: Jo, wenn eso frogsch, denn nähme mir scho no eis, gäll Rita?

Rita: Joo, mir händ jo schliesslich au zwöi Bei.

Röbi: Jo, schä-sch-schänk nome ii.

Ruedi: *(schenkt noch einmal nach)*

Anna: Mir muesch nömm, ich muess no go Wösch übertue. Lisi, du chönntsich mir si cho uufhänke.

Lisi: Ne-nei, muesch mir nömm iischänke, ich chumm dir cho hälfe.

Anna: Du Ruedi, wenn er denn vom Matsch hei chömmed, chasch ne denn no es Bierli gää, tschau zäme. *(geht mit Lisi ins Haus)*

Fritz: Jetzt emol ehrlich, was hesch du mit em Anni gmacht?

Ruedi: Es isch jetzt halt eso, me sött vill meh rede mitenand, denn gieng alles vill eifacher.

Rita: Hesch scho rächt. ... So jetzt müemmer aber goh.

Ruedi: Jawoll, chömmed mir gönd, wenn ich scho einisch ane Matsch cha, wott ich en au vo Aafang a gseh.

Röbi: Sch-sch-schön, jetzt het de Rüe-Rüedu weder d H-h-h-hose aa!

Vorhang

2. Akt

1. Szene

Anna, Ruedi, Lisi, Fritz, Röbi

Ruedi rückt Tische und Stühle zurecht und putzt die Tische . Anna und Lisi kommen mit einer Kanne Kaffee und Tassen aus dem Haus.

Anna: Chumm Ruedi, hock häre, mir nähme zerscht es Kafi. *(schenkt Kaffee ein)*

Ruedi: Ich chumme grad, ich wott nur no de Tisch fertig mache. *(putzt fertig und setzt sich nachher zu Anna)*

Anna: Das isch jetz au blöd, dass das mit de Wasserleitig het müesse passiere, was het de Eigemaa gseit?

Ruedi: Die Leitige sige alli bald doregroschtet...

Lisi: Wär het gmoschtet?..der Eigemaa?

Ruedi: Nei, d Leitige sige verroschtet, ... und verchalchet wie, dini Ohre!

Anna: Jää und, was chame do mache?

Ruedi: Me muess si halt uuswächsle.

Lisi: Mini Ohre chasch sicher ned uuswächsle.

Ruedi: Ned d Ohre, d Leitige dänk.

Lisi: Au z Deitige macht das niemmer.

Anna: Lisi, gang hüt zmittag zum Ohrearzt!

Lisi: Hesch rächt, ich goh mi grad go aamälde. *(geht ins Haus)*

Ruedi: Isch bald Ziit, dass si goht, do hesch de ganz Tag Arbet, wenn immer alles muesch wederhole.

Anna: Übrigens, das choschtet dänk en Huuffe?

Ruedi: Das muess s Lisi sälber zaahle, das goht öis nüüt aa.

Anna: D Leitige meini, ned d Ohre vom Lisi.

Ruedi: Aha, de Eigemaa het öppis vo öppe zähtuusig Franke gredt, ehnder e chlii meh.

Anna: Das bringe mir ned uuf!

Ruedi: Jo, ich glaube, dass mir jetz langsam an en Verchauf müend dänke.

Anna: Die Leitige hätted jetz ämel no chönne hebe bis mir alles verchaufft händ.

Ruedi: Joo, ... übrigens d Heizig göng allwäg au nöchtschtens kabutt, het er no gseit.

Anna: Das au no?

Ruedi: Es lödelet halt afe alles a dere Hütte.

Anna: Zum Glöck bruuche mir si im Momänt ned, es isch jo noni Winter.

Ruedi: Aber für s Warmwasser doch, ... joo, im Momänt lauft si jo no.

Anna: Ne-nei, Ruedi, jetz isch de Ziitpunkt cho, wo mir müend verchaufe.

Ruedi: Ich glaube, du hesch wie immer rächt, verchaufe mir dä Mischt.

Anna: Ich ha mit em Herr Dokter gredt, er het gseit, er luegi für en Chäufer.

Ruedi: Du machsch das scho rächt, mach, was du für richtig findsch, Anni.

Anna: Joo, ich hoffe, dass mir de Bättel glii chönd abgäh.

Ruedi: Öppis Guet s het di ganz Gschicht, mir chömme weder uus mitenand, gäll.

Fritz: *(kommt mit Röbi vom Dorf)* Hoi zäme.

Röbi: Sa-sa-sali mitenand.

Anna: *(grüsst auch zusammen mit Ruedi)* So er Zwee, scho underwägs, wänd dänk es Güggs?

Röbi: Ne-nei, ich nimme es Ka-Ka-Kafi.

Fritz: Jo, ich au.

Anna: Hee, isch das de Nöischt?

Röbi: Jo, weisch di blö-blö-blödi S-s-s-sufferei.

Ruedi: Was isch, sind er under d Abstinänzler gange?

Fritz: Ne-nei, aber im Momänt isch öis de Alkohol vergange.

Ruedi: Worum denn?

Röbi: He, es isch wä-wäg der Ri-Rita.

Anna: Was isch mit de Rita?

Röbi: Eh, ... de Mi-Mi-Miggel, ... eh, Fritz verzell s du.

Anna: Chumm Fritz, verzell.

Fritz: Ebe, de Miggel het si im Suff inne zämegschlaage, jetz isch si im Spital.

Ruedi: Jo du seisch, das isch au e blöde Löö.

Anna: De sött me versorge.

Fritz: Hesch rächt, ich ha scho lang dänkt, es chömm emol sowiit.

Anna: Jää, isch es schlimm?

Fritz: Ich weiss ned genau, ... Röbi, weisch du meh?

Röbi: Es bla-bla-blaus Aug het si und e He-He-Hernerschötterig.

Lisi: *(öffnet das Fenster)* Anni, chasch ned du mit em Dokter rede, ich verstoh ned was er seit?

Anna: Jää, isch er no am Telefon?

Lisi: Kei Ahnig, ich ghöre jo nüüt.

Anna: *(schüttelt den Kopf)* Also ich chumme, bring du es paar Tassli use.
(geht ins Haus)

Ruedi: De Miggel ghört doch ine Trinkerheilanstalt.

Röbi: Jo du-du seisch es.

Fritz: Wenn de alles bi dir gsoffe hätt, denn wärsch du jetz Millionär und müesstisch ned verchaufe.

Ruedi: Ich bi froh, het er s ned bi mir gnoh, do müesstisch dir jo es Gwösse mache.

Röbi: Jo, do-do-do-hesch au weder rä-rächt.

2. Szene

Anna, Ruedi, Lisi, Fritz, Röbi, Maja

Lisi: *(kommt und bringt Tassen und die Post mit, ruft)* Halli - Hallo, d Ziiitig isch doo.

Ruedi: S het dänk e huuffe Rächtnige derbii?

Lisi: Überhaupt e keini, nume Ziiitig.

Ruedi: Das wär jo nöi?

Fritz: Chasch jo mini haa, wenn unbedingt Rächtnige wottsch.

Ruedi: Bhalt du die nome sälber.

Lisi: Was isch mit de Chälber?

Ruedi: Ned Chälber, ich ha gseit, de Fritz söll sini Rächtnige sälber bhalte.

Röbi: Du muesch es Hö-Hö-Hörgräätli chaufe, Lisi.

Fritz: Si het dänk nome Dräck i de Ohre.

Lisi: S tuet sicher niemmer Späck i d Ohre. *(schüttelt den Kopf)*

Ruedi: Isch scho guet, Lisi, het dir s Anni gseit wäg de Rita?

Lisi: Was?

Ruedi: He, de Miggel het si zämegschlage.

Lisi: Jo du seisch, jää, wie goht s ihre?

Anna kommt aus dem Haus.

Ruedi: Mir wösseds ned genau.

Anna: Chasch am drüü zum Dokter, Lisi.

Lisi: Esch guet, mahnsch mi denn nach em Mittag no einisch draa.

Ruedi: Was goht jetz mit em Miggel?

Röbi: D Po-Po-Polizei het en gholt.

Lisi: Händs en verhaftet?

Ruedi: Die tüend en dänk nome verhööre, eigentlich ghört so eine hinder Schloss und Rigel.

Anna: Ojee, die armi Rita.

Fritz: Joo, das isch ihre jetz dräckig gange.

Röbi: Ich ha gmeint, die si-sig eso em-em-emanzipt?

Fritz: Du kennsch d Rita ned, si het mir scho mängisch s Leid klagt.

Anna: Jää, isch das ned s erschte Mol gsi, won er si zämegschlaage het?

Fritz: Ne-nej, er het s scho mängisch gmacht, es isch nome no nie so schlimm gsii.

Anna: Aber do hätt me doch scho lang öppis müesse undernää.

Fritz: Das isch ebe ned so eifach, d Polzei undernimmt erscht öppis, wenn s Toti git.

Ruedi: Es isch es Eländ uf dere Wält.

Röbi: Du-du seisch es.

Lisi: *(trinkt den Kaffee aus)* Ich gang efangs goh Härdöpfel röschte, suscht git s nüüt z Mittag. *(geht ins Haus)*

Anna: Ich chumme denn au grad.

Ruedi: Ich glaub, ich göng z Mittag schnell is Spital.

Anna: Jo, mach das.

Röbi: Mir chö-chömme denn mit der, gäll Fri-Fritz?

Fritz: Joo, ich wörd säge, mir träffe öis öppe am zwöi bi de Chile, isch das guet?

Ruedi: Isch guet.

Anna: Chasch denn no es paar Blüemli usem Garte mitnää, ... so, ich muess go choche, s git hüt nome Härdöpfelsoppe, hoi zäme. *(geht ins Haus)*

Fritz: De Miggel isch doch wörkli e dumme Cheib, d Rita isch doch so en Liebi.

Röbi: O-o-oha, we-wenn si jo denn nömme mitenand gönd, cha-chasch du si denn übernää.

Fritz: Aber Röbi, mit dem isch ned z gspasse.

Ruedi: Jää du Fritz, mit de Rita wörsch ämel ned schlächt faahre.

Fritz: Hesch rächt, worom au ned, mir wörde no guet zäme passe.

Ruedi: Das meint ich au.

Röbi: Wö-wördisch si ä-ä-ämel ned abschloh, oder?

Fritz: Sicher ned, ich wörd scho zuenere luege. Chumm Röbi, mir müend goh.

Röbi: Jo wa-wart, ich cho-chumme grad. *(sie zahlen und wollen gehen, als Maja kommt)*

Fritz: Sali Majeli, hesch s ghört wäg de Rita?

Maja: Joo, d Frau Eigemaa het mir s vorig verzellt. Schlimm gälled!

Röbi: Hoi, M-m-m-m-majeli, wie go-gohts dir au eso?

Maja: Guet Röbi, und dir?

Röbi: Immer gue-guet wenn ich dee gs-gseh.

Fritz: So Röbi, jetz isch fertig karisiert, mir müend go ässe, tschau zäme.

Röbi: A-a-adiö mitenand. *(beide gehen Richtung Dorf)*

Maja: Das isch au e Sach mit dem Miggel.

Ruedi: Joo, schloot de so uf die Rita ii, derbii isch sie jo ned di Leidishti.

Maja: Ich begriffs jetz nonig. Du, ich gang ine, villedt chan ich em Mueti no chlii hälfe.

Ruedi: Isch guet. *(Maja geht ins Haus)*

3. Szene

Ruedi, Anna, Lisi, Maja, Röbi, Hans

Ruedi: *(nimmt die Zeitung und beginnt zu lesen) (zu sich)* Was do immer Cheibs passiert, jetz het doch scho weder eine Frau und Chind verschosse, truurig isch es afe uf dere Wält.

Anna: *(kommt mit Lisi und Maja mit dem Essen und Geschirr. Maja und Lisi tischen auf)* Stoht öppis Interressants i de Ziitig?

Lisi: Ne-nei, hüt isch ned Friitig.

Anna: Tue di nömm drii mische, gang jetz zerscht emol zum Dokter.

Ruedi: Was hesch mi gfrogt, Anni?

Anna: Öbs öppis Nöis git?

Ruedi: Joo, i de Innerschiiz het weder eine sini Frau und Chind verschosse.

Anna: Säg au, me weiss halt nie, wies i eim uusgseht. D Rita het allwäg no Glöck ghaa.

Ruedi: Worum meinsch?

Anna: He jo, me liest jo all Tag i de Ziitig, dass eine doredrät. Wer weiss, was de Miggel für eine isch.

Maja: Chömmed, mir ässe jetz.

Ruedi: *(liest weiter)* Du, z Italie het eine 8 Millione i de Lotterie gonne.

Anna: *(setzt sich an den Tisch)* Allwäg, das sött öis passiere, denn hätte mir keini Sorge meh.

Ruedi: Joo, denn chönnte mir goldigi Wasserleitige lo montiere.

Anna: Nome ebe, was nötze dir goldigi Wasserleitige für 8 Millione, wenn kei Wasser use chonnt.

Ruedi: Hesch rächt, Gäld macht au ned glöcklicher.

Maja: Vati, chumm jetz cho ässe, d Soppe wird chalt.

Lisi: Ne-nei, die händ mir frösch kochet, die isch ned alt.

Anna: Schwiig jetz und iss!

Ruedi: *(geht zu ihnen an den Tisch)* De Sport chan ich jo nach em Ässe lääse.

Anna: Säg Majeli, wie gfallt dir di nöi Stell?

Maja: Guet, de Herr Dokter isch sehr nätt. Ou jo, er chunnt öich hüt am zwöi cho beroote, wägem Verchauf vo de Sonne.

Anna: Aha jo, isch guet, denn goht di Sach ändlich vorwärts.

Ruedi: Joo, denn hätte mir weder öppis weniger.

Anna: Schön wär, es wörds eifach eine übernää, und mir chönnte bliibe.

Maja: Mach dir ned z grossi Hoffnige.

Lisi: Ich goh schnell go luege, was ich zmittag wott aalegge.

Anna: Das isch jo gliich, gosch jo ned ane Modeschau, oder?

Lisi: Scho ned, aber weisch, de Dokter isch no e Rassige. *(geht ins Haus)*

Ruedi: Jä du, Majeli, hesch du gseit, de Aawalt chömm am zwöi?

Maja: Joo, am zwöi.

Ruedi: Denn han ich aber mit disne Zweene abgmacht für is Spital.

Anna: Gang du nome, ich verzelle dir denn nochhär, was er gseit het.

Ruedi: Jää, ... meinsch?

Anna: Jo-jo, gang nur. So, jetz nähme mir no e Kafi. *(steht auf, nimmt ein Teil des Geschirrs)*

Ruedi: Wart, ich hilf dir. *(nimmt den Rest)*

Anna geht ins Haus.

Maja: Hee, ich chönnt doch au ...

Ruedi: *(fällt ihr ins Wort)* ... ne-nei, du muesch jo am halbi zwöi weder go schaffe.

Maja: Ne-nei, de Herr Dokter het gseit, ich chönn doo uf ihn warte, mir gönge denn mitenand durab. *(will aufstehen)*

Ruedi: Bliib jetz hocke, ich makes scho. *(geht ins Haus)*

Maja schaut in die Zeitung.

Röbi: *(kommt von Richtung Dorf)* Sa-sa-sali Majeli, hesch no Pa-Pause?

Maja: Du bisch es Röbi? Jo, ich muess hüt echli spöter goh.

Anna: *(bringt zusammen mit Lisi und Röbi den Kaffee)* Bisch scho weder doo? Du söttisch eigentlich Wedercheehr heisse!

Röbi: Ich h-h-ha halt scho längi Ziiit gha, nach em M-m-m-majeli.

Anna: Wottsch au en Kafi?

Röbi: Du-du ich glaube, i-ich nähm jetz do-doch es Gü-Gü-Güggs.

Maja: Ich nimme kei Kafi, ich goh afe go abwäsche, de Schnapps gib ich dir zum Fänschter uus. *(geht ins Haus)*

Ruedi: Jetz han ich gmeint, du hörisch uf Trinke?

Maja gibt die Flasche und das Glas zum Fenster raus, Anna holt es und schenkt Röbi ein.

Röbi: Weisch, uufhöre he-het bi mir kei Wä-Wärt, ich ha jo kei Fra-Frau deheim, won ich chö-chönnt abschloo.

Anna: Mach kei Gspass mit dem Züüg, es isch ärnscht gnueg.

Röbi: He-he-hesch jo rächt.

Lisi: Ich goh schnell go dusche und mi go zwääg mache.

Röbi: Wo-wottscht fort?

Anna: Si goht ändlich zum Ohrearzt.

Röbi: Denn muesch jo ned dusche, es längt wenn de Grind wäschisch, de luegt jo nu-nur i d Ohre, *(lacht)* hahaha.

Lisi: Do cha me nie wüsse.

Ruedi: Gang di nur go zwäg mache. Bis du schön bisch, duuret s sowiso länger, *(lacht)* hahaha.

Anna: Lönd si doch lo sii.

Lisi geht ins Haus.

Ruedi: Hoffentlich chonnt das guet use.

Anna: De Dokter chan ihre ned meh als es Höörgräätli verpasse.

Ruedi: Ich meine das mit de Rita.

Röbi: De Fri-Fritz het gseit, dass ä-ä-är luegi, dass d Ri-Rita nümm müess zum M-m-m-miiggel zruugg.

Anna: Ich glaube, wenn de Fritz das i d Finger nimmt, denn chunnt das scho guet.

Ruedi: Ich hoffes. Du, ich gang efangs go d Blüemli schniide für d Rita.

Anna: Hesch es Mässer?

Ruedi: E rächte Bueb het immer es Mässer im Sack. *(geht hinters Haus)*

Röbi: Du Anni, s M-m-m-majeli isch es liebs M-m-m-meitli.

Anna: Rächt hesch, wenn s nume meh Lüüt gäbt vo dere Sorte.

Röbi: Jo, du-du seisch es.

Anna: Jää, wie chunnsch überhaupt uf das?

Röbi: Weisch, ich ha-ha-has no chei-cheibe gärn.

Anna: He, denn muesch ihm s halt sääge.

Röbi: Ich troue fa-fa-fasch ned, weisch wä-wä-wägem sta-staggele.

Anna: Aber Röbi, s Majeli luegt ned det druuf.

Röbi: Bisch si-sicher?

Anna: Jo Röbi, weisch, es het s Härz am rächte Fläck.

Röbi: Jää, mei-meinsch ich hä-hätt e Cha-Chance?

Anna: Das muesch scho sälber usefinde, es cha jo ned meh wie nei säge.

Ruedi kommt mit Blumen. Hans kommt mit ihm.

Anna: Grüezi Herr Dokter, bitte nähmed Platz, ... eh, ... nähmed dank es Gläslü Rote?

Hans: Grüetzi mitenand. Ahh, gärn Frau Hueber.

Anna: *(geht zum Haus und ruft)* Majeli, de Herr Dokter isch doo! Chunsch use, und bringsch e Fläsche Gamay und Gläser, gäll.

Ruedi: So Röbi, chumm jetz, mir müend goh.

Röbi: *(zahlt, steht auf)* Adiö m-m-m-mitenand.

Ruedi: Jä du Anni, bruuchsch mi wörkli ned?

Anna: Ne-nei, gang nur, ich chumme scho eiei z Rank, tschau zäme.

Ruedi: Also, adiö. *(geht mit Röbi Richtung Dorf)*

4. Szene

Maja, Hans, Anna, Lisi, Ruedi, Röbi

Maja kommt mit dem Wein.

Hans: Grüezi Maja.

Maja: Grüezi Herr Dokter, *(schenkt 3 Gläser ein)* zum Wohl mitenand.

Hans: Also Frau Hueber, denn wämmer afoo. Ehr händ mir gseit, dass sie d Sunne wänd verchaufe.

Anna: Jo, mir müend.

Lisi: *(kommt aus dem Haus)* Bin ich ächt schön gnue! Ou äxgüsi Frau Büsi, du hesch jo Bsuech ...

Anna: Chumm zeig di,... *(schaut Lisi an)* ... mol, das isch scho guet eso. Bisch aber no chli früeh.

Lisi: Denn wart ich halt no chlii.

Maja: Wössed er Herr Dokter, es lauft scho es Ziipli nömm so guet.

Lisi: Momol, lauffe tuen ich no guet, nome ghöhre nömm!

Maja: He, ich meine dänk mit dr Sunne!

Hans: Jää, händ ihr denn ned as umboue dänkt? Me chönnt doch öppis Nöis probiere, - do i dere schöne Gägend.

Anna: Es fehlt halt am Gäld, und d Bank git au kei meh. Ne-nei, mir wänd verchaufe.

Hans: Wenn das so isch, ich ha mir erlaubt echli ume z luege, und hätt en mögliche Chöiffer gfunde.

Anna: Sicher?

Hans: Joo, das Aagebot het mir en guete lidrock gmacht. Er würd au das zahle, won er händ wälle.

Maja: Das isch jo – wunderbar!

Hans: S Einzige wo mi chli stutzig gmacht het, isch gsii, dass er das Objekt noni emol gseh het - und er isch gliich uf de Priis iigstiege.

Anna: Jää, - trotz de kaputte Wasserleitige?

Hans: Das het nüüt zur Sach.

Lisi: Jo-joo, s Dach isch au kaputt.

Anna: Bis du jetz still ... ähh ... was meinet ihr, worom dass de das unbedingt wott chaufe?

Hans: Villecht isch er eifach a dere Laag interessiert?!

Anna: Wie meined er das, Herr Dokter?

Hans: Jo, ebe ... er wott das Gebäude villedt abriisse und öppis Nöis boue.

Maja: Was isch wenn s ned so isch?

Hans: Denn chönnts no sii, dass er d Sonne kennt und weiss, was si wüekli Wärt het.

Anna: Aber das chan ich mir jetz ned vorstelle.

Maja: Jää, wär isch denn die Person?

Hans: Ich ha kei Aahnig, er söttet jo wüsse, dass das immer über en Agent lauft.

Maja: He jo, klar.

Anna: Er wüset wüekli ned, was de im Sinn het?

Hans: Nei Frau Hueber, ich ha kei Aahnig.

Maja: Loss Mueti, verchauf de Plunder und du bisch uf ei Schlag dini Sorge los.

Anna: Uf ein Teil scho, aber ich hange halt gliich a dem Ort, ich bi schliesslich doo uufgewachse.

Hans: Das isch verständlich, Frau Hueber. ... Eh, wenn er iiverstande sind, denn chan ich dem Herr lo uusrichte, dass er söll cho luege?

Anna: Ich glaube, mir mache das eso.

Maja: De Vati het aber nüt degäge, gäll.

Anna: Ne-nei, er het gseit, ich söll mache was ich für richtig halte.

Hans: Joo guet, denn tuen ich dem brichte. Ich säge öich denn, wenn dass er chunnt.

Anna: Isch in Ornig, Herr Dokter....

Hans: Also Maja, mir sötte jetz goh. Was han ich z zaahle? *(steht auf)*

Anna: Isch scho guet, Herr Dokter.

Maja: *(steht ebenfalls auf)* Tschau underdesse, nimm s ned so schwer, Mueti.

Anna: Ne-nei Majeli, also adiö mitenand.

Lisi: Ich chume au grad mit, denn muess ich ned ellei is Dorf abe tschalppe.

Hans: Uf wederluege Frau Hueber, merci villmol. *(Lisi, Hans und Maja gehen)*

Anna: *(zu sich)* Hoffentlich chunnt alles guet.

Ruedi und Röbi kommen.

Anna: Sind er scho weder ume? Wie gohts de Rita?

Ruedi: Ned schlächt, ich glaub de schlimmscht Schmerz isch ehner seelisch.

Anna: Denn chunnt das jo scho weder.

Röbi: De Fri-Fritz luegt no chli zuenere, e-e-er het alles im G-G-Griff.

Ruedi: Was het de Dokter gmeint?

Anna: Er hätt e mögliche Chäufer.

Ruedi: Jää und, chumm verzell.

Anna: Das muess en komische Vogel sii, ungschauet well de das zaahle, wo mir wänd.

Röbi: Da-das isch jo guet, de söll di Ch-ch-chöle nume bringe.

Ruedi: Jää, was isch es denn für eine?

Anna: Das weis ich noni, er chunnt denn nöchtschtens verbii.

Ruedi: Jää, wenn?

Anna: De Dokter seit s denn, mach denn, dass au deheime bisch.

Ruedi: Jo-joo, de wott ich denn au gseh.

Röbi: Da-das wird so ne Ri-Riche sii.

Anna: Dänk scho, de bouet dänk alles um.

Ruedi: Das cha öis jo denn gliich sii. Verchaufe mir oder verchaufe mir ned?

Anna: Mol, du hesch rächt, jetz wird verhauft.

Vorhang

3 . Akt

1 . Szene

Anna, Maja, Lisi, Ruedi

Anna und Maja sitzen beim Kaffee.

Anna: Du Majeli, het di de Röbi jetz gfroget?

Maja: Was?

Anna: Er het do emol sone Aadüütig gmacht.

Maja: Was für en Aadüütig?

Anna: Nüüt Speziells ...

Maja: ... mol, chumm säg, um was gohts?

Anna: Joo, er het gseit, dass er dech no cheibe gern heig.

Maja: Jää, sicher.

Anna: Jo, - und denn han ich ihm gseit, dass er das dir söll säge.

Maja: Und, was het er drufabe gseit?

Anna: Ebe, dass er mit dir well rede.

Maja: Er het mir ämel nie öppis gseit.

Anna: Jää und, was machsch denn, wenn er di frog?

Maja: Joo, grad de Leidischt isch er ämel ned.

Anna: Und schlächt uusgseh tuet er au ned.

Maja: Er isch au ned dumm.

Anna: Aber ebe, das blöde staggele, gäll.

Maja: Das isch au ned so schlimm, ich ha mi jo afe a das gwöhnt.

Anna: Jä, denn wörsch joo säge?

Maja: Werum jetz ned?